



Ich,

Ellyn

**NELL LEYSHON**  
ROMAN

EISELE

## **Das Buch**

England, 1573: Ellyn wächst in armen Verhältnissen auf. Außer der harten Feldarbeit kennt sie nichts. Bis sie eines Tages ihre Gabe entdeckt und merkt, dass es außerhalb ihrer Welt noch eine andere gibt, eine Welt, die sie um jeden Preis kennenlernen will – und die sie am Ende vor die Frage stellt, wer sie sein will und wer sie wirklich ist.

## **Die Autorin**

NELL LEYSHONS Romane, Theaterstücke und Hörspiele erhielten bereits namhafte Auszeichnungen. Im Eisele Verlag erschien der Roman *Die Farbe von Milch*, für den sie neben James Salter und Zeruya Shalev für den Prix Femina nominiert war. Es folgte *Der Wald*, »eine herzerreißende Liebeserklärung an Söhne und ihre Mütter« (Brigitte). Mit *Ich, Ellyn* legt Nell Leyshon erneut einen Roman vor, in dem ein junges Mädchen seine von Geburt an benachteiligte Stellung nicht hinnimmt und sich mit aller Macht seinen Platz im Leben erkämpfen will. Nell Leyshon wurde in Glastonbury geboren und lebt heute in Dorset.

## **Die Übersetzerin**

WIBKE KUHN arbeitete nach dem Studium zunächst im Verlag und machte sich dann als Übersetzerin selbstständig. Sie überträgt skandinavische, englische und italienische Romane und Sachbücher ins Deutsche (u.a. Stieg Larsson, Jonas Jonasson, Anita Brookner) und lebt in München.

**Nell Leyshon**

Ich,  
Ellyn

**Roman**

*Aus dem Englischen  
von Wibke Kuhn*

**EISELE**

Besuchen Sie uns im Internet:

[www.eisele-verlag.de](http://www.eisele-verlag.de)

ISBN 978-3-96161-138-6

© 2022 Nell Leyshon

© 2022 der deutschsprachigen Ausgabe

Julia Eisele Verlags GmbH, München

Umschlaggestaltung: FAVORITBUERO, München

Umschlagillustration: © Helene Lane, Irina Feofilaktova\_art31/Shutterstock

E-Book: [LVD GmbH](#), Berlin

Alle Rechte vorbehalten.

# Inhaltsverzeichnis

[Über das Buch / Über die Autorin / Über die Übersetzerin](#)

[Titel](#)

[Impressum](#)

[ENGLAND 1573](#)

[EMPFEHLUNGEN](#)

# **ENGLAND 1573**

**f**angen wir an  
ich weiß 'sist früh denn es ist stille es ist dunkelheit  
und dann kommt aus dunkelheit ein schrei

•  
**I**ch lieg auf heu was süß riecht und nach totsommer und  
ich horche und weinen kommt wieder und da schieb ich  
wolldecke beiseite und kriech zu ritze in der steinmauer  
was dünn genug ist dass man einen pfeil rausschießen  
könnte und draußen der himmel immer noch schwarzblau  
und er hat schnitte wo licht brennt dann hör ich wieder  
weinen von unten aber 'sist lauter und dann hör ich  
bruderstimme und er ist wach und er sagt mir was machst  
du denn

nichts sag ich

ich geh schnell zu leiter und geh runter und meine zwei  
nackten füße rutschen dann fuß berührt kühle von  
gestampftem lehm Boden und unten mutter vater auf  
strohbett und licht von feuer was brennt und kerze aus  
schafstalge was kleine flamme hat

mutter sagt ellyn was zum teufel tust du denn

ich sag ich hab einen schrei gehört

dann tret ich nahe ans bett seh etwas in beuge von  
mutterarm

mutter sagt schau was in nacht gekommen ist

mutter schlägt wolldecke zurück sie zeigt mir was da ist  
und ich seh ein baby was zwei geballte fäuste hat ich seh  
ein baby was nabelschnur noch auf bauch hat was spalte  
zwischen den beinen hat

ich seh dich meine schwester

ich seh dich

ich schieb den riegel von der tür und zieh sie hinter mir  
und ich bin draußen in dunkelheit und auf meiner haut ist  
schmutzigweißes baumwollunterkleid und ich bin fußbar



und meine sohlen ist kalt hier draußen und himmel fängt an zu sprechen ich kann vögel hören und sie reden immer in gleicher reihenfolge erster ist amsel zweiter ist rotkehlchen was aussieht als ob er blut auf der brust hat dritter ist kleiner zaunkönig vierter ist fasan was saudick ist aber laut ruft

sie sagen uns winter ist vorbei und 'sist april und 'sist alles wieder aufgewacht und 'sist alles grün

ich weiß wer 'sist der all die vögel gemacht hat und sie in derselben reihenfolge singen lässt 'sist er sagen sie alle 'sist er was all dies gemacht hat denn am anfang war nur weites leer und die dunkelheit über der tiefe dann hat er alles aufgeschnitten und er hat mond und sonne gemacht und er hat heiß und kalt gemacht nur hat er zu viel vom kalt gemacht und ich weiß nicht warum er das gemacht hat dann machte er den garten mit dem mann und der frau die aus der rippe vom mann geschnitzt war und dann machte er den apfel vergiss nicht apfel

stell dir mal vor all das in sieben tagen machen in einer woche 'swaren sehr geschäftige sieben tage für ihn ich wette der hat blasen an den fingern gehabt hinterher

**S**teh draußen vor plumpsklotür aber will nicht drinnen sein deswegen geh ich vorbei und heb schmutzigweißes unterkleid hoch und hock mich aufs gras und meine zwei beine halten mich leicht ich fühl wie heiße pisse aus mir rauskommt schau runter sehe meine spalte gespreizt und ich kann die kleine kapuze sehen und wie es raussprüht heißer dampf ich reiße gräser aus wisch mich trocken als ich fertig bin steh ich auf und dann denk ich an was in mutterbett war ich denk dran in wolle gewickelt

ich denk an dich meine neue schwester

und dann hab ich das gefühl 'sist was meine zwei beine kriegen 'sist als ob ein feuer in den knochen innen drinnen ist und ich kann nicht still bleiben und ich muss anfangen zu rennen also fang ich an über hausfeld in der stillen dunkelheit zu laufen ich spring über wassergraben ich renn über nächstes feld was das langfeld ist und ich geh durch heckenlücke und ich renn hügel hoch

beine tun es ganz leicht werden nicht mal langsamer als ich oben auf hügel bin werden nicht mal langsamer als ich eichenbaum erreich und ich stell einen fuß auf niedrigen zweig kletter hoch weg von erde richtung himmel kletter einen zweig dann 'n anderen dann stopfe ich schmutzigweißes unterkleid unter mich damit spalte nicht borke berührt dann setze ich mich rittlings und ich habe einen dicken ast zwischen zwei beinen

ich schau so weit ich sehen kann

himmel ist wolkenrot und sonne ist fast bereit geboren zu werden sonne schaut schon fast über ende der flachen erde ich schau in andere richtung und seh unsere sechs

viertelmorgen land seh kuh auf hausfeld seh schaf auf langfeld seh bäume mit obst hinter haus seh meine ganze welt was gemacht ist aus bäumen tieren vögeln erde himmel kann form von haus sehen seh reetdach seh kamin und ich weiß was da in meinem haus ist da ist mutter da ist vater da ist bruder und jetzt bist du da

und ich wollte ein mädchen und ich hab um ein mädchen gebeten und mein herz war so groß wie hügel auf dem ich sitze und ich will nicht dass du angst hast denn ich bin deine schwester und so eine schwester hats noch nie gegeben so ein mädchen hats noch nie gegeben dass ihr körper hart und ihr geist noch härter

meine zwei beine haben muskeln und sind oben breit und ein bein streift übers andere bein und meine zwei beine stark wie bäume stark wie ein paar bullen und meine zwei beine können bis ans ende der welt laufen können weit genug laufen um von der flachen erde zu fallen

und meine zwei arme stark wie äste und sie stark genug ein baby zu halten

und sie stark genug dich zu halten

**i**ch spring runter von eichenbaum lande mit zwei füßen  
auf erde dann krieg ich wieder brennen in knochen also  
zieh ich schmutzigweißes hoch fang an wieder bergab zu  
rennen durch heckenlücke durch schlamm was mit  
schafspuren durchzogen ist dann renn ich über flaches  
langfeld spring über wassergraben dann renn ich über  
hausfeld zurück zu haus

in haus mutter immer noch im bett und vater noch im  
bett und baby du hängst an titte

mutter sagt mir da bist du ja ellyn wo zur hölle warst du  
draußen sag ich

so lang dauert pissen auch nicht sagt sie du musst die  
kuh melken

ich weiß

dann tus

ich komm näher um baby zu sehen jetzt ist es heller und  
kann haar sehen jetzt wo es trockener ist kann ich sehen es  
ist dasselbe rote haar wie ich wie mutter wie vater wie  
bruder wir alle dasselbe

ich sag kann ich sie halten

mutter sagt nein

ich sag warum nicht ich will sie halten

sie sagt du hast arbeit zu tun hast bäuche zu füllen

das musst du mir nicht jeden tag sagen sag ich

tu ich aber sagt sie und jetzt mit diesem baby hier haben  
wir noch einen verdammten bauch mehr zu füllen

ich streck hand aus berühr babyarm ich sag aber schau  
sie doch mal an

sie hat haut weiß und sie hat dasselbe haar wie ich und ich frag mich ob sie auch braune flecken auf der haut kriegen wird wie ich wie mutter aber mutter schiebt meine hand weg sagt dafür hast du keine zeit du musst weitermachen und dann mach ich das ich hol mir überkleid zieh es über schmutzigweißes ich nehm eimer und geh zu tür dann bleib ich stehn und schau zurück aber mutter guckt mich nicht an denn sie schaut runter auf baby in armen dann fängt sie an zu singen wie sie immer tut

*es war ein bauernsohn  
hüt' schafe auf der wies  
und er zog los im mai  
zu sehn was er sich schießt*

**W**enn sie singt tu ich fühlen wie meine beine was so  
stark sind milchweich werden

**i**ch bin in kuhstall und braune kuh stand warme flanke  
zu mir und ich zieh geschwollne zitzen und mach eimer  
weiß und während ich zieh red ich mit kuh und ich weiß sie  
hört zu denn sie spitzt immer ohren

ich erzähl kuh ich hab doch gesagt baby kommt und ich  
hab gesagt 'swird sicher ein mädchen wie du und wie ich

kuh sagt nichts sie hebt nur schwanz und scheiße fällt  
runter

danke sage ich das war schrecklich nett

mein arsch auf schemel und meine füße in scheiße und  
kuh kaut gras kann ihre zähne mahlen hören kann das  
geräusch von milch an seite von holzeimer hören kann da  
draußen vögel singen hören und ihre schnäbel gehen und  
klingt als würden sie miteinander quatschen

und meine hände gehen rauf und runter und so viel  
geräusche und ein takt und bekomm dieses gefühl und  
dann geht mein mund auf und ohne dass ichs weiß kommt  
was raus und ich tu es

*es war ein bauernsohn*

*hüt' schafe auf der wies*

*und er zog los im mai*

*zu sehn was er sich schießt*

hände gehen milch geht vögel gehen kuhzähne gehen  
alle geräusche gehen und ich lehn mich fest an fühle  
wärme flanke zieh an zitzen und mit milch kommen mehr  
wörter

*und singen bläst den morgentau fort*

*den tau und den tau*

*bläst den morgentau fort*

*wie sanft die winde wehn*

und dann tu ich aufhören

ich tu mich selbst fragen wer die ganzen wörter erfunden hat wer die wörter *sanfte winde* denn es gibt keinen wind was sanft ist denn wind hier unten geht gradewegs durch überkleid und gradewegs durch schmutzigweiße und er tut die haut beißen und niemand was dieses Lied erfunden hat ist nicht bei nachtdunkel aus dem bett aufgestanden und tat nicht auf schemel in einem fluss aus scheiße sitzen und zitzen von kuh ziehen um einen eimer weiß zu malen

in diesem lied ist mehr scheiße als in dieser kuh hier was ich grad melke



'**S** liegt nur vater auf strohbett denn mutter ist  
rausgegangen um sich zu waschen und die  
nachgeburt zu vergraben und 'sliegt vater auf strohbett  
und ich weiß was er da neben sich hat

deswegen stell ich schnell eimer auf lehm Boden und geh  
schnell zu bett rüber um dich anzuschauen

du liegst da und du hast zwei hände hoch in der luft und  
deine augen sind zu und ich sehe rote wimpern auf wangen  
liegen und deine lippen sind vorgeschoben

ich sag kann ich sie hochnehmen und er sagt ja

also lege ich zwei hände unter und du bist ganz fest in  
wolldecke gewickelt und ich heb und du kommst hoch und  
deine augen gehn auf kleine blauschlitz und du schaust  
mich und du in meinen armen und 'sist als würde ich alles  
auf arm haben denn rest der welt verschwindet und 'sist  
nur noch du und nur noch ich

**V**ater spricht mit mir und seine stimme laut genug um blätter von bäumen zu schütteln und er sagt ellyn du hörst gar nicht zu und er sagt geh und hol mir was zum essen denn ich verhungere hier schon halb und du weißt ich kann nichts holen und sogar das baby ist gefüttert worden aber ich nicht

ich hab das baby auf arm sag ich

er sagt du ich seh schon dass du das baby auf arm hast aber hörst du nicht meinen bauch der bellt so laut 'sist wie eine kuh wenn ihr kalb weg ist willst du dir das anhören jetzt geh ellyn und hol mir was 'vor mein bauch sich selbst aufisst

vater zunge geht in seinem mund wie feuerbellen und er wird nicht die klappe halten bis seine fresse voll ist mit essen also geh ich rüber und ich hab dich immer noch auf arm und ich schnapp mir einen rest hartes brot und bring es ihm und er nimmt es dann sagt er ellyn setz dich zu mir und unterhalt dich mit mir

nein sag ich mutter wird es nicht gefallen wenn ich auf meinem arsch sitze

er klopft auf stroh und dann verändert sich seine stimme und er tut schreien ich hab dir gesagt du sollst dich hinsetzen und mir gesellschaft leisten

er schreit so laut dass ich dich auf arm anschau aber du bist nicht mal zusammengezuckt bei seinem geschrei denn das hast du ja alles schon gehört als du in mutters bauch warst

setz dich hin tut er schreien

und ich weiß wenn er so laut schreit dann hab ich keine wahl also setz ich mich hin dann plötzlich seine stimme wieder normal als würde wind sich ändern und er sagt schon besser

warum musst du so schreien frag ich

er lacht keine ahnung was du da redest ich schrei doch gar nicht

so isser halt

er liegt auf seinem strohbett und ich schau auf seine beine was so dünn sind wie reisig zum feuermachen denn sie ham sich nie bewegt seit dem tag letzten winter als er beim dachdecken von dach fiel und er muss gesehen haben wie ich seine beine anschau denn er sagt 'vor das passiert ist war ich der stärkste mann auf dem feld und ich konnte ein bündel heu über meinen kopf heben und es da den ganzen tag halten

er reißt brot ab dann macht er mund auf und sein mund ist loch wo alle schneidezähne weg sind denn er ist viele male gefallen seit dem tag letzten winter und er beißt ab und gleichzeitig kommt furz und er lächelt er sagt ich mach nur platz für das brot

und er isst mehr von brot und ich schau mich um um zu fühlen wie's ist den ganzen tag auf strohbett zu liegen und der zu sein was man mit baby alleine lässt damit er sich drum kümmert auch wenn er keine titten hat

neben dem bett stehen vögel die er aus schilfrohr und holzstücken macht und wenn sie alle gemacht sind werden sie auf dach gestellt neben den schornstein damit der teufel nicht runter in haus kriechen kann

ich sag vater kannst du mir auch so einen vogel machen  
damit dem teufel sein stinkendes ich nicht durch die  
fensterritze kriechen kann was ich da oben habe

ist er reingekommen fragt er

ich glaub noch nicht sag ich

er sagt na du sagst mir wenn der teufel dich holen will  
dann treib ich ihm einen stecken durch den leib

wie willst du ihm denn einen stecken durch den leib  
treiben wenn du gar nicht laufen kannst frag ich

er schnaubt wie der stier wenn er kuh sieht er sagt  
zweifel nicht ich hab immer noch leben in mir immer noch  
kampfgeist in mir

er hält zwei fäuste hoch er sagt ich könnte jederzeit die  
sonne vom himmel schlagen

und dann hör ich mutterstimme

**m**utterstimme singt als sie von hinten ins haus kommt und wir können sie hören

erst als sie mich auf bett sitzen sieht und ich hab das baby auf arm hört sie auf mit singen und sie sagt was zur hölle sitzt du da rum ich hab dir doch gesagt du sollst die arbeiten machen was ich dir aufgetragen hab und du kannst das kleine ablegen denn wenn du sie zu viel im arm hast wird sie weich

ich sag aber schau ich hab meine arbeit gemacht der eimer is' dort und er is' randvoll mit milch

sie sagt gibt aber noch mehr arbeiten als das denn 'sist frühjahr und wir müssen sie jetzt machen sonst haben wir kein essen wenn winter kommt

dann schaut sie zu ihm zu vater und sie sagt und schau dich an wie du da in deiner ecke liegst als würden wir nichts zu tun haben

er sagt ich lieg in der ecke weil ich nicht rauskann aus dem scheißding und ich pass auf das kleine auf

sie sagt und ich muss wieder alles machen

er schreit glaubst du etwa ich will hier so liegen

nein

warum drückst du mir nicht einfach ein kissen aufs gesicht damit ich aufhör zu atmen

ach sei doch still du bist doch bloß ein haufen selbstmitleid es gibt so viel zu tun der boden pflügt sich nicht selbst die saat sät sich nicht selbst der schweinezaun baut sich nicht selbst frühjahr ist hier und die arbeit was er mitbringt nimmt kein ende

er schreit noch lauter also was meinst du was ich tun kann mit diesen beinen

nix schreit sie du kannst gar nix machen und ich blute immer noch weil ich sie grade auf die welt gebracht habe und du solltest aufhören mich so anzuschreien 'vor mir die ohren kaputtgehen verdammt noch mal

aber da schreien sie sich beide an denn sie können nicht reden ohne streit anzufangen und all ihre wörter sind feuerholz und ich in mitte und ich hab dich auf arm und ich denk mir feine art ein leben zu beginnen und dann geht tür auf und er steht da mein bruder

tomas so groß dass sein kopf nicht mehr weit entfernt von türrahmen und manche sagen wir sehen gleich aus wir beide haben rotes haar aber er hat kleinen roten bart wie vater und seine stimme so tief fühlt sich an als würden die balken wackeln und die klopfkäfer fallen raus und da ist noch was

seine laune ist wie sonne wenn sie voll brennt

**t**omas sieht mich mit baby auf arm und er macht einen schritt auf mich zu und ich leg baby schnell auf strohbett zu vater und ich renn zu hintertür aber er fängt mich und armzwickt mich und er hält haut fest und verdreht sie und ich trete ihn gegen schienbein wo haut nur dünnes pauspapier über knochen ist und leicht blaue flecken kriegt und er hört auf mit zwicken und ich lauf weg und stell mich hinter mutter wo sie sich auf stuhl gesetzt

lass mich in ruhe schrei ich

aber er tomas zu stark und er kriegt meinen arm und dreht ihn mir auf rücken

mutter schreit hör auf damit

vater schreit hör auf aber tomas hört nicht auf und vater kann nix tun und ich ball meine hand mach faust und schlag so hart zu wie kann aber es macht nichts könnt genauso gut faust aus schafwolle sein

tomas lacht er schiebt mich zu tür raus wo's regnet und ich schrei und vater schreit und mutter schreit aber gibt halt nix was man tun kann und baby mittendrin und ich bin verletzt und hab angst vor tomas und tomas knallt tür zu und ich bin draußen und regen fällt auf mich runter durch überkleid durch schmutzigweißes auf haut

wenigstens bekomm ich eine wäsche

'  
**S** ist abend und ein paar tage sind vergangen und  
aprilregen hat aufgehört und sonne ist  
rausgekommen und neues gras ist grün und tür ist offen  
und feuer brennt mit kleiner flamme vom kochen und ich  
steh neben holzkiste was mit stroh gefüllt ist und wo  
wolldecke drinliegt und du weißt was drin ist

du

und du wirst fett von tittenmilch und auf deinen armen  
ist falte zwischen handgelenk und ellbogen und deine  
augen sind blau

und jetzt hast du namen und du agnes

mutter steht am feuer und rührt in topf und dann dreht  
sie sich um und sieht wie ich dich anstarre und sie schreit  
mich an sie sagt ellyn und ich sag was und sie sagt hör auf  
so viel mit dem verdammten kind rumzutun

warum

ich hab dir doch gesagt das macht ihre knochen weich  
und dann ist sie ruiniert

sie ganz gesund

lass sie einfach in ruh sonst erwartet sie dass die ganze  
welt vor ihr auf die knie fällt

ich sag nix aber ich schau dich und du schaust mich und  
du lächelst mich und 'sist als könntest du sie hören